Inhalt

Zusammenhänge in der sprachlichen und emotional-sozialen Entwicklung von Förderschülern

Die vorgestellte Studie beschäftigt sich mit der konkreten Ausprägung des komorbiden Auftretens von sprachlichen und emotional-sozialen Auffälligkeiten. Während der Zusammenhang der Entwicklungsbereiche und möglicher Störungen als bestätigt gilt, finden sich in der Forschung noch Lücken bezogen auf die Erscheinungsformen von komorbid auftretenden Auffälligkeiten, die untersuchten Altersgruppen und auf schulische Aspekte. Hier setzt die nachfolgende Arbeit an und untersucht anhand von zwei Förderschülern Übereinstimmungen und Differenzen innerhalb von komorbid auftretenden sprachlichen und emotional-sozialen Auffälligkeiten. Zu diesem Zweck wurde eine vergleichende Einzelfallstudie mit zwei Förderschülern durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse legt dar, dass beide Schüler Auffälligkeiten im externalen Verhaltensbereich, den sozialen Problemen und den Aufmerksamkeitsproblemen zeigen.

222

Kernkompetenzen für das Studium der Pädagogik im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation

Die Ständige Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Sprachbehindertenpädagogik hat sich auf den Jahrestagungen 2021 und 2022 mit der Frage nach den anzustrebenden Kernkompetenzen von Sprachheilpädagog*innen in schulischen Settings und damit mit den Inhalten und Zielen des Studiums der Sprachheilpädagogik (Lehramt) auseinandergesetzt. Im Folgenden stellen wir das Ergebnis dieses Diskussionsprozesses vor, das insbesondere auch als Grundlage für die Entwicklung, Überarbeitung und Beurteilung der Curricula im Lehramt Sprachheilpädagogik dienen soll.

229

Regelspiele mit Grundschulkindern im Kontext Therapie und Schule

Im diesem Beitrag soll das kindliche Spiel von spieltheoretischer und entwicklungspsychologischer Sicht näher beleuchtet werden. Zuerst werden die Kriterien des Spiels und die aufeinander aufbauenden Stufen der kindlichen Spielentwicklung beschrieben. Der besondere Fokus liegt auf dem Regelspiel, denn es ist die bevorzugte Spielform der sechs- bis zehnjährigen Kinder in Therapie und Schule. Hier durchläuft das Kind in seiner Entwicklung verschiedene Stadien in der Verwendung und dem Bewusstsein von Spielregeln.

241

Ihr Passwort für den Downloadbereich:
2022PraxisSprache

Auf ein Wort

Andreas Pohl
Eine Dekade geht zu Ende 220

Hauptbeitrag

Monika Perschl
Zusammenhänge in der sprachlichen und emotional-sozialen Entwicklung von Förderschülern 222

Magazin-Originalbeiträge

Angelika Bauer, Christian W. Glück, Kristina Jonas, Andreas Mayer, Stephan Sallat, Ulrich Stitzinger
Kernkompetenzen für das Studium der Pädagogik im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation 229

Sandra Bucheli, Noelia Falcón García, Anja Blechschmidt
Logopädische Noviz:innen im Berufsalltag. Curriculumentwicklung eines BA-Studiengangs Logopädie in der Deutschschweiz 234

Praxisthema: Spielend Sprache fördern

Elisabeth Wildegger-Lack
Regelspiele mit Grundschulkindern im Kontext Therapie und Schule 241

Catharina Adams: „Vier versenkt“ 245

Ellen Bastians: „Unbekannt? – Gebannt!“ 246

Sabine John: „Nanu? Ich denk, da liegt die Kuh!“ 248

„Rategarten“ 249

Spieleschachtel für alle Fälle 250

Uta Kröger: „Wettlauf der Tiere“ 251

Kathrin Mahlau, Sylvia Herse: Raupe Rauli 252

Marie Meier: Wort-Schätze 253

Inka Rankewitz: Kategorie oder Artikel? 254

Uta Lürßen: „Zwergenreise um den See“ 255

Marc Schmidt: ‚Zwillingspaare‘ gegen den bösen Drachen 257

Tanja Seßler: Verkehrspolizist 258

Jörg Tully: Sprechanlässe schaffen mit Textura 260

Johanna Weichler: „Diego Drachenzahn“ 261

Birgit Westenhoff: Memo-Rennen 263

Nicht ärgern! 264

Auf zum Schloss! 265

Magazin

Aus Schule und Therapie

Birgit Jackel
Vom unbeschwerten Umgang mit Artikulationsstörungen in emotional sensibilisierten inklusiven Lerngruppen 266

Aus der Hochschule

Susanne van Minnen
Internationaler Tag der Sprachentwicklungsstörung 271

Rezensionen 272

dgs intern

Andreas Pohl geht in den Redaktionsruhestand 276

Termine 277

Seminare 278

Impressum 279



Eine Dekade geht zu Ende

Andreas Pohl, Redaktion dgs Sprachheilarbeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor nunmehr knapp 10 Jahren, im Januar 2013 erschien die erste dgs *Sprachheilarbeit – Praxis Sprache.* Das hier vorliegende Heft 4/2022 ist somit das letzte Heft der ersten Dekade von Praxis Sprache. Grund genug, die Entstehung unserer Zeitschrift und den Werdegang ein wenig näher zu betrachten sowie einen vorsichtigen Blick in die weitere Zukunft zu wagen.

Bis Ende 2012 erschien die Zeitschrift *Sprachheilarbeit* als gemeinsame Fachzeitschrift von dgs und dbs, die jeweils drei Redakteur:innen für die Redaktionsarbeit stellten und bis 2010 6 Hefte/Jahr, in 2011 5 Hefte und in 2012 noch 4 Hefte veröffentlichten, denn die Redaktion war personell chronisch unterbesetzt. Bereits im Jahr 2011 standen Überlegungen an, den Verlag zu wechseln, was dann in 2012 zu Verhandlungen mit dem Schulz-Kirchner Verlag führte und mit Beginn des Jahres 2013 seine bis heute andauernde Umsetzung fand. Ebenfalls im Jahr 2012 beschloss der dbs die gemeinsame Redaktionsarbeit zu beenden und eine eigene Zeitschrift zu veröffentlichen. Dies alles führte dann im Frühjahr 2012 zu einem außerordentlichen Treffen des dgs Hauptvorstandes in der Weißfrauenschule in Frankfurt, bei dem es ausschließlich um die Zukunft unserer Zeitschrift ging. Zunehmend war in den Jahren bis 2012 eine Diskussion innerhalb des Hauptvorstandes entstanden, wie viel Praxis bzw. wie viel Theorie unsere Zeitschrift beinhalten sollte und ebenso wie oft im Jahr sie erscheinen sollte.

Auf dieser samstäglichen Sitzung entstand nun die Idee die Zeitschrift *Sprachheilarbeit* im Titel um *Praxis Sprache* zu erweitern und zusätzlich ein Online-Journal *Forschung Sprache* zu veröffentlichen, dass über einen impact factor verfügen sollte. So könne man einerseits den Praktikern in Therapie, Schule und Kindertagesstätte ein wichtiges Forum bieten, andererseits über das Online-Journal auch dem wissenschaftlichen Betrieb eine Möglichkeit der Veröffentlichung – ggfs. auch mit internationaler Beachtung – bieten, zudem ein Online-Journal die zunehmend digitale wissenschaftliche Arbeit der Universitäten bestens unterstützen würde. Beide Zeitschriften sollten unter der Führung einer gemeinsamen Haupt- oder Bundesredaktion erscheinen: eine Zeitschrift mit Schwerpunkt in wissenschaftlichen Veröffentlichungen und eine Zeitschrift mit Schwerpunkt in der therapeutischen, vor- und schulischen Praxis, selbstverständlich erweitert um wissenschaftliche Haupt- und Original-Magazinbeiträge. Kern von *Praxis Sprache* sollte die Darstellung praktischer Beispiele zu einem sprachheilpädagogischen Thema sein. Diese Idee praktisch orientierter Beispiele, die bereits einige Jahre zuvor durch die dgs Landesgruppe Bayern landesintern praktiziert wurde und als *Praxis Sprache* veröffentlicht wurde, sollte künftig bundesweit umgesetzt werden im Verbund mit der Zeitschrift Sprachheilarbeit und unter dem Titel *Praxis Sprache. Praxis Sprache* sollte außerdem der Rechtsnachfolger der Zeitschrift *Sprachheilarbeit* sein, was dazu führte, dass der offizielle Titel dgs *Sprachheilarbeit – Praxis Sprache* lautet. Der Struktur sowie die weiteren Rubriken von *Praxis Sprache* wurden durch die Redaktion dgs Sprachheilarbeit festgelegt, orientierten sich am Aufbau der Zeitschrift Sprachheilarbeit, erweitert auch durch neue, durchaus wechselnde Rubriken.

Allerdings war die planende dgs Redaktion zu diesem Zeitpunkt auf einen Redakteur und eine Redakteurin zusammengeschrumpft, was die Planungen für die künftigen Zeitschriften einerseits zwar in den Diskussionen stark vereinfachte, andererseits aber zu teilweise großen zeitlichen Belastungen führte. Aber bereits im Herbst 2012 konnten zunächst vier und etwas später sechs Redakteur:innen ihre Arbeit aufnehmen. Seit 2016 präsentiert sich die Redaktion nun in einer personell stabilen und gleichbleibenden Zahl.

Über zahlreiche Versuche von Verlagsseite, aber auch durch die Redaktion wurde nach 2016 deutlich, dass ein impact factor an den schwierigen Anforderungen der Agentur Reuters scheiterte. Trotzdem ist Forschung Sprache eine in etlichen Foren gelistete Zeitschrift.

Es lässt sich über diese Jahre feststellen, dass *Praxis Sprache,* ebenso wie *Forschung Sprache,* eine interessierte Leserschaft gefunden hat, beide Formate auch über die Grenzen einer dgs Mitgliedschaft wahrgenommen und nachgefragt sind. Letztlich ist *Praxis Sprache* eine der auflagenstärksten, deutschsprachigen Fachzeitschriften im Bereich der schulischen und außerschulischen Sprachheilpädagogik, wenn man von rein logopädischen Zeitschriften absieht.

Dies alles ist aber nicht allein nur der Redaktion dgs Sprachheilarbeit zu verdanken. Die Redaktion dankt dem dgs Hauptvorstand ebenso wie dem Geschäftsführenden Vorstand für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, der dgs Landesgruppe Bayern für die Betreuung und Umsetzung des Praxisteils, dem wissenschaftlichen Beirat für seine z. T. sehr kurzfristig anzufertigenden Gutachten, all den vielen Autor:innen, die ihre Arbeiten unserer Zeitschrift anver-

trauen, dem Schulz-Kirchner Verlag für sein freundliches Entgegenkommen und ganz besonders Frau Susanne Koch vom Schulz-Kirchner Verlag, die in unermüdlicher und geduldiger Arbeit unsere Zeitschrift in „Form“ bringt, sprich, sich um das Layout kümmert, sowie Frau Wöllnitz aus der dgs Bundesgeschäftsstelle, die sich in manchmal mühevoller Arbeit um die Listen für die Autorenbelegexemplare kümmert. Allen ganz herzlichen Dank für zehn Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit!

Nun, wie geht es weiter? Die Redaktion dgs Sprachheilarbeit wird künftig versuchen, noch stärker praktische Beispiele aus Therapie und Schule über die einzelnen dgs Landesgruppen bundesweit zu akquirieren. Vorstellbar wäre ein Netzwerk zwischen den Universitäten, den Studienseminaren und den einzelnen Schulen. Zu dieser Mitarbeit sind aber auch unsere Mitglieder in den einzelnen Landesgruppen aufgefordert. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem therapeutischen Bereich liegen, hier sollten verstärkt praktische Themen aus der therapeutischen Praxis gefunden und dargestellt werden. Außerdem ist eine engere Zusammenarbeit mit der AG dgs Gütesiegel „Die gute Sprache“ anstrebenswert, könnte doch hier in einer eigenständigen Rubrik über entsprechende Sprachfördermaterialien berichtet werden, denn die dgs begutachtet entsprechende Sprachfördermaterialien. Aber sicherlich wird es auch immer zeitaktuelle Bereiche geben, auf die die Redaktion dgs Sprachheilarbeit reagieren muss.

Die Entscheidungen des dgs Hauptvorstandes vor über 10 Jahren waren richtig. *Forschung* und *Praxis Sprache* sind ein Erfolgsmodell der dgs.

Zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache. Ab dem 01.10.2022 hat Frau Hiltrud von Kannen die Leitung der Redaktion inne, denn ich werde mit diesem Heft 4/2022 meine langjährige Arbeit in der Redaktion beenden und sage dann mal Tschüss.

Andreas Pohl, LG Niedersachsen

Reihe von Informationsheften über Sprachstörungen

Die Informationsreihe der dgs zu Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen ist in den zurückliegenden Jahren erfolgreich gelaufen und ständig ergänzt worden. Die Broschüren eignen sich sowohl zur Öffentlichkeitsarbeit als auch zur Unterstützung von Beratung und Therapien. Folgende Hefte werden angeboten:







Heft 1: **Stimmstörungen bei Kindern**
Heft 2: **Stimmstörungen bei Jugendlichen und Erwachsenen**
Heft 3: **Störungen des Spracherwerbs**
Heft 4: **Förderung des Spracherwerbs**
Heft 5: **Aphasie**
Heft 6: **Myofunktionelle Störungen**
Heft 7: **Dysarthrie/Dysarthrophonie**
Heft 8: **Stottern bei Kindern**
Heft 9: **Stottern bei Jugendlichen und Erwachsenen**
Heft 10: **Gestörter Schriftspracherwerb**
Heft 11: **Dysphagien**
Heft 12: **Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit**
Heft 13: **Inklusion: Mit Sprache teilhaben**

Bestellungen werden nur schriftlich oder per Fax entgegengenommen. Ein Einzelheft ist gegen eine Schutzgebühr von € 1,- zuzüglich Portokosten unter der unten angegebenen Adresse zu beziehen. Bei größeren Bestellungen wird ein Rabatt gewährt. Fragen Sie bei Interesse nach. Wir informieren Sie gerne.

Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V. (dgs) · Werderstr. 12, 12105 Berlin
Telefon: 030/661 6004, Telefax: 030/661 6024, ·E-Mail: info@dgs-ev.de, Homepage: www.dgs-ev.de